



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

LXVI. Die Vorsteher der Marienbrüderschaft zu Soldin beantragen die  
bischöfliche Bestätigung für die Stiftung einer neuen Vicarei, am 8. März  
1399.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

LXV. Die von Liebenthal versöhnen sich mit der Stadt Soldin wegen einer Fehde,  
am 16. Mai 1397.

Vor allen kristen luden, de dessen jegenwertigen bref seen edder horen lezen, Wi Hans vnd Arnd, brudere, vnd Leborius, ere veddere, alle geheiten de Leuendale, myd vnzen rechten eruen, boren vnd vngeboren, bekennen vnd butugen openbare in dessem iegenwertigen breue, dad de van deme zoldine vns ene zone gedan hebben tu ener nuge vmme Cunen Leuendale, de vnzer twyer Hans vnd Arndes bruder was, den vns de van deme zoldine afgedodet hebben. Myd desser zone, de ze vns allen vorbenomet gedan hebben, dar schal mede alle schelinge, veyde vnd alle zake, de dar af vpstan zind vnd noch vpstan mochten, genzelken dod wezen vnd geendet to enem gantzen ende, Also dad wi Hans vnde Arnd, brudere, vnde leborius, ere ueddere, alle geheten de Leuendale vorbenomet, myd vnzen rechten eruen, boren vnd vngeboren, vnd alle de, de zick dorch vnzen willen vmme desse zake in desse veyde gesteken hebben, vnd alle dejene, de dorch vnz dun edder laten willen, nummer willen vmme dessen dod wedder de Ratmanne, veerwerke vnd de gantze menheit tho dem Soldine, de nu zind edder noch tokomen mogen, vnde wedder de stad vnd wedder de Jene, de zik vmme der vamme zoldine wegen in desse zake vnde veyde steken edder mede beworren hebben, zaken vnd nummer dad mer wreken edder dar vmme vyenden hemelich edder openbare myd worden edder myd der dad. Hir heft ouer gewezet to tuge de borgermestere vnde de Rat tho Piritz, alz olde Tide Leuenow, Hinrik Pekensten vnd Otto Schacke, borgermestere, Hennynk Lepenow vnde Rulof Podewilz, kemerere to Piritz vorbenumter, hennynk van der boke, bezeten to kozeliz, ludeke van schenyngen, bezeten to megow, vnd uele andere bedderuer lude, de ouer desser zone weren, do ze gededinget vnd van vns annamet wart. Vp dat alle desse stücke vnd zake vnd en ieslich bi zik, de hir vorschreuen stan, stede vnd vast gehalten werden, zo hebbe wi hans vnd arnd, brudere, vnd leborius, ere veddere, alle vorbenomet, to ener groteren bewarunge alle vnze Ingezegele myd wilschop hengen laten vor dessen bref, de schreuen is vnd geuen to dartzow, na godes bort duzent drehundert, dar na In dem Souen vnd Negentigsten Jare, des myddewekens na dem Sondage na Passchen, alz men zinget in der hilgen kerken Jubilate etc.

Nach dem Originale des Soldiner Stadtarchives.

LXVI. Die Vorsteher der Marienbrüderschaft zu Soldin beantragen die bischöfliche Bestätigung  
für die Stiftung einer neuen Vicarei, am 8. März 1399.

Reuerendissimo in cristo patri ac domino, domino Nicolao, dei et apostolice sedis gracia Episcopo ecclesie Caminensis, Bertoldus Ritzecop, presbiter, et Nicolaus tzygh . . . magistri et rectores fraternitatis Beate marie virginis in Soldin, beniuolam obediendi et obsequendi



et reuerendi voluntatem. Ad vestre venerande paternitatis deduci cupimus noticiam, Quod nos vna cum omnibus et singulis nostris confratribus, ad laudem et gloriam omnipotentis dei, Nec non Beate et gloriose virginis Marie, de expresso . . . honorabilium virorum dominorum Tiderici, prepositi, Betekini, decani, totiusque capituli ecclesie Collegiate Soldinenfis, Cultum diuinum desideranter affectamus sic augmentare, quod ad altare Beate marie virginis, in ecclesia Soldinenfi predicta iam dudum rite fundatum et confirmatum, nouos annuos redditus, videlicet viginti duarum marcarum in censu mansorum opidi Schownvlite vestre diocesis sitos, Quos Nobilis vir dominus Johannes de Wardenberg, vices et potestatem in hoc et ad hec Illustris principis et domini, domini Sigismundi, Regis Vngarie et marchionis Brandeburgensis ac domini nostri, optinens, suis patentibus litteris — appropriauit, pro alio nouo vicario et altarista instituendo duximus deputandos et assignandos. Deputamus quoque et assignamus octoginta marcas Stetinenfium denariorum, quas honorabilis vir dominus Arnoldus de grane, Archidiaconus Czellinenfis et Canonicus Soldinenfis, dedit et assignauit, Sic quod singulis annis sequenti die post festum natiuitatis beate marie virginis vna memoria tam cum vigiliis quam missa in choro ecclesie Soldinenfis a Canonicorum vicariis ac aliis ecclesie ministris sollempniter peragi debeat, Atque omnibus et singulis ecclesie supradicte Soldinenfis Canonicis, qui missa, que lux fulgebit (sic), incipit, interferint, Canonico vnus solidus, vicario vero et substituto, custodi ac scolarum rectori sex denarii, scolari vero cuilibet duo denarii debent erogari, Nobis nostrisque successoribus ac nostre fraternitatis fratribus iuspresentandi reseruantes. Vt ergo, domine et pater reuerendissime, omnia et singula supradicta auctoritate vestra ordinaria dignemini confirmare, Reuerendissimam vestram paternitatem petimus studiose, Petentes quoque, quatenus ad dictum altare instituere dignemini discretum virum dominum Johannem czanderi, presbiterum, quem vestre paternitati presentibus duximus presentandum. In quorum omnium et singulorum euidentis testimonium Sigilla capituli Soldinenfis ac nostre fraternitatis beate marie virginis presentibus sunt appensa, Sub anno domini Millesimo Trecentesimo nonagesimo nono, Sabbato ante dominicam Letare ierusalem, in Soldin.

Nach dem Originale des Soldiner Stadtarchives.

LXVII. Die von dem Born versöhnen sich mit der Stadt Soldin, am 29. Dezember 1399.

Vor allen Cristen luden, di disen briff sien oddir horen lesen, bukennen wi Betke van den born, wonastigh tu kerkberge, Henning, Betke, myn sone, vnd vnse rechten eruen, dad alle schelinge, veide vnd twidracht, di gewest sin tuschen vns vnd den erbaru Radmannen vnd der meine stad soldin, vortmer tuschen alle dighenne, di hir na gescreuen stan, also schennig tu Cratzen, gluom, Clogkow, Iethenien vnd di mede werden vurdacht vmme schinden vnde rouuen dad von vnser wegen, en vnd den oren geschin is, vnd vordermer vmme alle stugken, de darvan komen mogen, die syn grod odder cleine, enghens utgenomen, sin vulkomelik vnd gantz med allir fruntschopp entscheiden tu eineme guden ende, also dad wi vnd vnse eruen, die nu sin vnd noch in tukamenden mogen van vns geboren werden, den Radmannen, den meinen borgern